

so viel ir derselbigen von uns zu lehen innehabt, uffs forderlichste mösternn lassenn und gutte uffmergkunge furwenden, das sie mit harnasch und were, wie ir und sie uns in der volge dinsten zu dienen vorpflichtet gerust und geschickt sein, zu tage und nacht in solcher bereytschafft sitzenn uns uff unser erfordern gepurlichen gehorsam zu geleisten. Doran beschiedt zusampt der pilligkeyt unnsere gantzliche maynung. Geben zu Freybergk dinstags noch jubilate anno domini ꝛ. XXV<sup>o</sup>.

**No. 2. (1525 Juli 5.)**

*Nach dem Original ebenda.*

Von gots gnaden Heinrich hertzoge zw Sachssenn ꝛ.

Liebenn getruwen. Nachdeme inn diesenn leufften hin und wider fast uffrurigk sich ertzeiget und vill sich mit den buchssen und armbrosten ane hinderniß getragen, so hat der hochgeporne furste her George hertzog zw Sachssen ꝛ. unser freuntlicher lieber bruder und gefatter in rath fruchtparlich befundenn dieselbigenn weren in seiner lieb furstenthumb zu vorbitten. Weyll wir dan seiner lieb meynunge vor nutzlich und guth ansehen, will uns getzymen, das wir uns inn deme auch mit seiner lieb vogleichen. Ist demnach unser begern, das ir ewern underthanen von unserntwegen ansaget und gebietet sich der buchssen und armbröst gebrauchunge, außgeschlossen was sich zum zeyel zu schiessen aber uff offentliche schießhöfe ader das unser dinstliche volge erfordert unnd zuchet, gantzlich zu enthalten. Ap aber ymandts daruber mit solcher vorbothner were befunden, die wollet inen zu nhemen und sie nach gelegenheit der ubertrettung zu straffen vorfugenn. Euch also und nicht anders haltet. Darum beschiedt unser gantzliche gefellige meynung. Geben zw Freybergk mithwochs nach visitacionis Marie anno ꝛ. XXV<sup>o</sup>.

**No. 3. (1526 Mai 12.)**

*Nach dem Original ebenda.*

Von gots genaden Hainrich hertzoge zu Sachssen —.

Lieben getrawen. Vorlauffener zeyt haben wir euch zu meermalen befohlen gutte uffmergkunge zu haben, das wider ordenunge der heylligen cristlichen kirchen alhier in unser stadt Freybergk kein newkeyt, sonderlichen gottes unnd seiner außerweltten lieben heylligen ehererbietunge, auch christliche und thugentliche anweysunge und erhaltunge armer einfeltiger leutte betreffende eingefhuret werde, auch insonderheit derselbigen geistlichen und weltlichen dienern, pfarhern, capplanen und andern ire gewonliche opffergebure und schuldige zinse unwegerlichen zu vorrichten. Wir kommen aber in glaubwürdige erfharunge, das solch unser befelich zu vil ubergangen. Weyll wir uns dan der ordentlichen überkeyt gehorsam zu geleisten schuldigg erkennen, gelanget ahn euch zum uberfluß unser ernstlichs begeren, ir wollet unser stadt einwoner alhier in vorsamlunge voriger und itziger unser befelich öffentlich erinnern und inen gebietten eynicherley newkeyt wider ordenunge christlicher kirchen nicht vortzunhemen bey vormeydunge schwerer straff leibs und gutts. Und ap wir zu viel gedult biß anheir getragen, wyl uns forder ane merglichenn nachteyl solchs nicht getzymen. Darumb sich darauff gar nit haben zu vorlassen mit vorwarunge, wan wir nit straffen wurden, mochten inen kurtzlichen dennoch gepurliche